

ticant beim k. k. Directorium“. Doch heißt es dort weiters „ohne Bedienstung, ledig“, was wohl so zu verstehen ist, daß er bei seinem Tode keinen Beruf ausübte. Auch die Eintragung seines Begräbnisses bei St. Stephan vermerkt ihn „ohne Beruf“. — Sein Vater JOHANN EHRENREICH VON FICHTEL (geb. 29. 9. 1732 Preßburg, gest. 4. 2. 1795 Wien) publizierte bereits über Fossilien und Mineralien Siebenbürgens und war Advokat und Gubernialrat in Hermannstadt. Die Angabe von Nagyszeben=Hermannstadt als Todesort bei LAMBRECHT & QUENSTEDT (1938, S. 137) ist unrichtig. Er ist in den Wiener Totenprotokollen verzeichnet (vgl. dazu auch KÜHN, O., Die Autoren der Testacea microscopica. Wien 1798. — Anz., Jg. 1969, S. 89—93, Wien 1969. Ferner KIRCHMAYER, M., Johann Fridvalszy, Johann Ehrenreich von Fichtel und dessen Sohn Leopold von Fichtel. — Verh., S. 113—115, Wien 1961).

FICHTEL, L. von und J. P. C. von MOLL, Testacea microscopica aliaque minuta ex generibus Argonauta et Nautilus ad naturam delineata et descripta a Leopoldo a Fichtel et Jo. Paulo Carlo a Moll. 124 S., 24 Taf., Wien (Carmesianische Buchhandlung). 1. Aufl. 1798, 2. Aufl. 1803.

Fitzinger Leopold Josef

geb. 13. 4. 1802 Wien, gest. 22. 9. 1884 Wien-Hietzing.

Seit 1817 freiwilliger Mitarbeiter am k.k. Hof-Naturalienkabinet in Wien. 1844—1861 Custos-Adjunkt. Später Zoo-Direktor in München (1862) und Budapest (1863—66).

Hauptsächlich Zoologe. Fische, Reptilien, Säugetiere, Vögel. Veröffentlichte gelegentlich auch über fossile Vertebrata. Verfaßte eine Geschichte des Hof-Naturalienkabinetts in Fortsetzungen.

Geschichte des kk. Hof-Naturalien-Cabinetts in Wien. — Sber. 21, (1856), 57, (1868), 81, (1880), 82, (1880), Wien.

Nachricht über die zu Wien in der Sandgrube am Rennwege kürzlich aufgefundenen fossilen Zähne und Knochen eines urweltlichen Thieres (*Mastodon angustidens*). In zoologischer und geologischer Hinsicht betrachtet. 22 S., 1 Taf., Wien (bey Anton Strauß) 1827.

Über *Palaeosaurus sternbergii*. Eine neue Gattung vorweltlicher Reptilien und die Stellung dieser Thiere im Systeme überhaupt. — Annalen d. Wiener Museums d. Naturgesch., 2, S. 173—187, 1 Taf., Wien 1837.

Bericht über die in den Sandlagen von Linz aufgefundenen Reste eines urweltlichen Säugers (*Halitherium Cristolii*). — Verh. d. Mus. Francisco Carolinum, S. 1—14, 1 Taf., Linz 1842.

Biographie: WURZBACH, 4, S. 258.

STEINDACHNER in Festschrift Zobot, S. 407—408, Wien 1901.

Flajs Gerd

geb. 7. 1. 1942 Leoben.

prom.: 1966 Dr. phil. Univ. Graz.

1963—1966 wissenschaftliche Hilfskraft an der Lehrkanzel für Paläontologie und Historische Geologie an der Univ. Graz. Seit 1966 Univ.-Assistent am Paläontologischen Institut der Univ. in Bonn.

Paläontologe. Conodonten, Mikrostruktur von Hartteilen.

(gem. mit FLÜGEL, H.) Conodontophorida. — *Catalogus Fossilium Austriae, Ve*, S. 1—91, Wien 1969.

(gem. mit ERBEN & SIEHL) Über die Schalenstruktur von Monoplacophoren. — *Abh. Akad. Wiss. u. Lit. Mainz, mathem.-nat. Kl.*, Jg. 1968, Nr. 1, S. 1—24, 3 Abb., 17 Taf., Mainz 1968.

Conodontenstratigraphische Untersuchungen im Raum Eisenerz, Nördliche Grauwackenzone. — *Mitt.*, 59, S. 157—212, 8 Abb., 5 Taf., Wien (1966) 1967.

Fleischmann Josef

geb. 6. 7. 1867 Oberndorf, Salzburg, gest. 21. 4. 1925 Wien.

Maler, Zeichner und Lithograph. Zeichnete einige Tafeln zu WAAGEN, Lamellibranchiaten der Pachycardientuffe (*Abh.*, 78, Wien 1907).

Flügel geb. Kahler, Ehrentraud

geb. 26. 7. 1936 Klagenfurt.

prom.: 1958 Dr. phil. Univ. Graz.

1958—1960 Assistentin am Mineralogischen Institut der Universität in Wien. 1960 bis 1962 Forschungsstipendiatin am Kristallographischen Institut der Universität Göttingen. 1963—1964 Assistentin am Institut für Strukturforchung der Technischen Hochschule in Darmstadt.

Mineralogin. Mitarbeiterin von E. FLÜGEL bei paläontologischen Arbeiten.

(mit E. FLÜGEL) Mikrofazielle und geochemische Gliederung eines obertriadischen Riffes der nördlichen Kalkalpen (Sauwand bei Gußwerk, Steiermark, Österr.). — *Mitt. Mus. Bergb. Geol. Techn. Landesmuseum „Joanneum“*, 24, S. 1—128, 10 Taf., 11 Abb., Graz 1963.

(mit E. FLÜGEL) Stromatoporoidea (Hydrozoa palaeozoica), Teil 1—2, S. 1—681, *Foss. Catalogus, I: Animalia, Pars 116*, s'Gravenhage 1968.

Flügel Erik

geb. 6. 4. 1934 Fürstenfeld, Steiermark.

prom.: 1957 Dr. phil. Univ. Graz.

habil.: 1962 Univ. Wien.

1957—1962 wissenschaftlicher Beamter am Naturhistorischen Museum in Wien. 1962 bis 1971 Wissenschaftlicher Rat und Professor an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Seit 1972 o. Professor für Paläontologie an der Universität in Erlangen.

Paläontologe. Arbeitete bisher vorwiegend über fossile Hydrozoen, Korallen, Bryozoen, Kalkalgen und Mikrofazies von Karbonatgesteinen, auch geologisch und stratigraphisch tätig.

Revision der Hydrozoen des Grazer Devons. — *Mitt.*, 49, S. 129—172, 6 Taf., Wien (1956) 1958.

(mit E. Sz) Die Hydrozoen der Trias. — *N. Jahrb. Geol. Paläont. Abh.*, 109, S. 1—108, 2 Abb., 3 Taf., Stuttgart 1959.

(mit E. FLÜGEL-KAHLER) Mikrofazielle und geochemische Gliederung eines obertriadischen Riffes der nördlichen Kalkalpen (Sauwand bei Gußwerk, Steiermark, Österreich). — *Mitt. Mus. Bergb. Geol. Techn. Landesmuseum „Joanneum“*, 24, S. 1—128, 10 Taf., 11 Abb., Graz 1963.

